



Dass sich ein Polizeiorchester auf Marschmusik versteht, muss man wohl nicht extra erwähnen. Die aus Berlin angereisten Bläser können aber noch wesentlich mehr: Opernmelodien, Walzer, Filmmusik oder Pop-Arrangements gehören zum Repertoire der **Musiker in Uniform**. Fotos: Koppe

Klassik und Swing im Gepäck

Bundespolizeiorchester Berlin stellte bei den „Lions“ seine große musikalische Bandbreite unter Beweis

Von Kai Koppe

CUXHAVEN. Die Bundespolizei schützt nicht nur Bahnhöfe, Flughäfen oder unsere Grenzen; in ihren Reihen gibt es auch ein paar Dutzend (Profi-)Musiker, die nach offizieller Lesart einen „wichtigen Bestandteil der polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit“ leisten. Das klingt ungemein bürokratisch – und deswegen ganz anders als das Bundespolizeiorchester selbst. Auf Einladung des Lions Clubs „Alte Liebe“ bewiesen dessen Mitglieder nämlich einmal mehr, dass ihnen Klassik, Evergreens, aber auch Swing locker von der Hand gehen.

Ralf Gütlein hat nicht zu viel versprochen: „Das wird ein klasse Abend!“, hatte der Leiter der hie-

sigen Bundespolizeiinspektion See prophezeit, als er das in St. Petri stattfindende Konzert gemeinsam mit seinem Lions-Bruder Christian Landwehr „anmoderierte“.

Für einen guten Zweck

In seinem Rücken hatten die mit zwei großen Bussen aus Berlin angereisten Musiker bereits ihre Plätze bezogen. Nachdem sie bereits vor gut einem Jahr am selben Ort viel Applaus eingeheimst hatten, waren die Mitglieder des von Arend zu Hoene geleiteten Bläser-Ensembles nur zu gern bereit, abermals ihre Lungen zu strapazieren – zumal das Konzert einem guten Zweck diene: Überschüsse aus Eintrittsgeldern und dem Getränke- oder Snackverkauf in der Pause kamen vollständig der Tagesstätte in Ritzebüttel zugute. Dort spendiert der Lions Club

„Alte Liebe“ den Kindern einen Wasserspielplatz mit allen Schikanen, der noch in diesem Jahr Gestalt annehmen soll. „Das bedeutet, dass wir nicht nur die Geräte bezahlen, sondern auch beim Aufbau mit anpacken“, betonte Lions-Vize Christian Landwehr. Den dafür nötigen Elan verschaffte den „Löwen“ womöglich der „Alte Dessauer“ (Marsch), den die als symphonisches Blasorchester aufgebaute Formation aus Berlin im ersten Teil der Benefizkonzerts

intonierte. Eine Strauß-Ouvertüre oder Tschaikowskis Capriccio Italien op. 45 komplettierten den klassisch orientierten ersten Konzertteil. In der zweiten Halbzeit wandten sich die Musiker in Uniform dem moderneren Teil ihres Repertoires zu: Auf Philip Sparkes „Theatermusik“ folgte ein Benny Goodman-Medley, mit dem Orchester-Chef zu Hoene unter Beweis stellte, dass sich unter seinen Musikern einige hervorragende Solisten befinden.



Dirigent Arend zu Hoene sorgte für einen abwechslungsreichen Abend.



Lions-Vize Christian Landwehr und Tagesstätten-Leiterin Britta Buthmann erklärten, was mit dem Konzert-Erlös passiert.